

BLH X,357.- 2 †Wehrschwelle: *Fluderbäum* „der Fach- oder Spundbaum vor einem Mühlgerinne“ SCHMELLER I,788.- Zu → *fludern* 'flößen'.

SCHMELLER I,788.- WBÖ II,643; Schwäb.Wb. II,1591.- DWB III,1837.

[Engel-flügel]b. wie → [Ahorn(lein)]b.: °*Engel-flügelbaum* Bodenwöhr NEN.

[Vogel]b. wie → [Vogel-beer(en)]b.1, °NB vereinz.: °*Voglbam* Walkertshfn MAI.

WBÖ II,643.- DWB XII,2,403; LEXER HWb. III,425.

[Föhr(en)]b., [Forhen]- wie → [Pin(e)]b.2, °OB, °MF vereinz.: °*a Ferchbaum* O'haching M; *welche foerenpaumb ... zu Schleiß: oder Liechthollz abgeben worden* Ambg 1584 Wir am Steinwald 9 (2001) 78; *auch etlich wenige Aichen vnd farchpämb darundter Tegernsee* MB 1628 MHStA KL Tegernsee 10,fol.105^v.

WBÖ II,643; Schwäb.Wb. II,1646.- DWB III,1871; LEXER HWb. III,469.

†[Frucht]b. Obstbaum: „Die *welschen Frucht-bäume* waren Ende Mai vom Hofgärtner auf einer Platte für den Sommer nach Hacklberg gebracht worden“ Neuburg PA um 1790 ObG 19 (1930) 13f.

WBÖ II,643.- DWB IV,1,1,267; LEXER HWb. III,547.

[Fuder]b. wie → B.2ca, °OB, °SCH vereinz.: °*an Fudabam niedatreim* „den Wiesbaum befestigen“ Ried FDB.

[Gänse]b. Pl., Ackerschachtelhalm (*Equisetum arvense*): *Gänsbäume* Kehnthumbach ESB; *Gänsbaim* Oberpfalz 73 (1985) 209.

DWB IV,1,1,1266.

[Ganter]b. Baumstamm od. Balken, auf dem Stämme od. Bretter gestapelt werden, °OB, NB vereinz.: *gantabam* Grafenau.- Zu → *Ganter* dass.

WBÖ II,643f.

[Garn]b. Kettenbaum, Walze am Webstuhl, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Garnbam is da hintere Bam, wo die Kettn drauf is* Reisach RO; „Am hinteren Ende des Webstuhles wurde ... der runde *Garnbaum* eingelegt“ BOG O. KERSCHER, „Gott segne das ehrbare Handwerk“, Grafenau 1987, 44.

WBÖ II,644; Schwäb.Wb. VI,1979; Schw.Id. IV,1238.- DWB IV,1,1,1370; LEXER HWb. I,739; Ahd.Wb. IV,115.- S-102F2, W-72/56.

[Geigen]b. wie → [Ahorn(lein)]b.: °*Geigenbaum* Garmisch.

WBÖ II,644.

[Gerbe]b.: *Gerbebaum* „Stamm bei den Gerbern, auf welchem die zu gerbenden Felle geschabt werden“ HEGNER Gerber 58.

DWB IV,1,2,3587.

[Besen-gertlein]b. wie → [Besen]b.1: *da Besngaartlbaam* Wolfsbach LA.

†[Gicht]b. Heilpflanze gegen Gicht, v.a. Schwarzer Johannisbeerstrauch (*Ribes nigrum*): *nimb ein laus, stoß ims [dem Pferd] in den schaft oder gib im gichtbaum zu essen* M. BRUNNBAUER, Ein anon. Roßarzneib. aus dem Jahre 1589, München 1972, 124.

Schwäb.Wb. VI,2040.- DWB IV,1,4,7288; Ahd.Wb. IV,257.

†[Glut]b. wie → [Aschen]b.: „von *Glutbäumen* ... Ursprünglich scheint man einfach unter den Bäumen ... im Wald ... Feuer gemacht zu haben“ L. REINER u. a., Die vergessenen Berufe der Glashütten im Bay.Wald, Riedlhütte ²1996, 188.

DWB IV,1,5,493.

[Göckelein]b. wie → [Ahorn(lein)]b.: *Gögalabam* Schambach EIH DWA I,7.

Schwäb.Wb. III,729.

[Gold]b. wie → [Pin(e)]b.1: „*Fichten (Gold-bäume* genannt) und Tannen fast 50 Meter hoch“ STEPLINGER Altbayern 165.

DWB IV,1,5,716.

[Gred(en)]b. Balken, der den gepflasterten Hausvorplatz (→ *Grede*) abschließt, OB, °NB, °OP vereinz.: *Gredbam* „die Pflasterung abschließender Balken“ Mengkfn DGF; *Ingleichen habe Er die 2 Gredenpämb ... zu Rechter Zeit lifern ... lassen* Amerang WS 1722 StA Mchn Hofmark Amerang Pr.16,fol.74^r.

WBÖ II,645.- S-92A26.

[Grenz]b. 1 Baum als Grenzmarke, °Gesamtgeb. mehrf.: *Grentzbam* „werden in besonderen Fällen angestrichen, angebrannt oder auch *angepletzt* (angeschlagen, -geschnitten)“ Mittich GRI; °*Grenzbam* „einzelner Baum in der Flur, gehört jedem Angrenzer zur Hälfte“ Holenbrunn WUN.- 2 Schlagbaum an einer Landesgrenze, OB, NB, °OP, MF vereinz.: *da Gränzbam* Kchdf PAN.

WBÖ II,644f.; Schwäb.Wb. III,826.- DWB IV,1,6,119.- S-15F7.